

Protokoll der Gemeindeversammlung Lommiswil

1. Versammlung 2026 vom Montag, 1. Juni 2026, 19:30, Dorfhalle

Vorsitz:	Hunziker Kilian	Gemeindepräsident
Anwesend:	66	
Stimmberechtigt:	63	
Stimmenzähler:	Dominik Ingold und Peter Leder	
Protokoll:	Bühler Nadja	Sachbearbeiterin Bau- und Werksekretariat
Versammlungsdauer	19:30 bis 21:27 Uhr	

Traktandenliste

1. **Jahresrechnung 2025**
 2. **Postulat von Nico Fröhli vom 27. Februar 2026**
 3. **Verschiedenes**
-

Vereidigung der Jung- und NeubürgerInnen

Die Jung- und NeubürgerInnen...

- sind für öffentliche Ämter wählbar;
- können abstimmen und mitbestimmen, was den Bund, den Kanton oder die Gemeinde betrifft.

Kilian Hunziker bittet die anwesenden Jungbürger Adrian Kurth und Svenja Eng sowie die Neubürgerin Melanie Haldemann nach vorne und erklärt das Gelöbnis. Zudem erhalten Sie die Informationen für Jung- und NeubürgerInnen.

„Ich gelobe, Verfassung und Gesetz zu beachten und alles zu tun, was das Wohl unseres Staatswesens fördert und alles zu unterlassen, was ihm schadet.“

Eröffnung

- 1 Die Einladung ist rechtzeitig erfolgt (§§21 & 22 Gemeindegesetz).
 - 2 Nicht Stimmberechtigte werden gebeten, in der ersten Reihe Platz zu nehmen.
-

Wahl der Stimmenzähler

Ausgangslage / Erwägung

Der Gemeindepräsident, Kilian Hunziker schlägt Dominik Ingold und Peter Leder als Stimmenzählende vor.

Eintreten

Eintreten wird nach Rückfrage des Gemeindepräsidenten stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

Es wird kein Wortbegehren verlangt.

Beschluss

Die Vorgeschlagenen werden einstimmig als Stimmenzählende gewählt.

Der Gemeindepräsident, Kilian Hunziker, stellt fest, dass die Stimmenzähler zusammen mit der Gemeindeverwalterin und dem Gemeindepräsident das Wahlbüro bilden.

Der Gemeindepräsident fordert diejenigen Anwesenden, die nicht stimmberechtigt sind, auf, in der vordersten Reihe Platz zu nehmen.

Es sind zu Beginn der Gemeindeversammlung 65 Personen anwesend davon sind 62 stimmberechtigt. Das absolute Mehr liegt bei 32 Stimmen.

Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

1. Jahresrechnung 2025
 2. Postulat von Nico Fröhli vom 27. Februar 2026
 3. Verschiedenes
-

Verhandlungen

930.1.020 Jahresrechnung

1. Jahresrechnung 2025

Vorhandene Unterlagen

- Rechnung 2025

Ausgangslage

Urs Paul Affolter stellt die folgenden Folien vor:

Rechnung 2025 - Gesamtüberblick			
Erfolgsrechnung:			
Gesamtaufwand	CHF	7'665'547.76	
Gesamtertrag	CHF	7'726'982.71	
Ertragsüberschuss vor Gewinnverwendung	CHF	61'434.95	
Zusätzliche Abschreibungen	CHF	-	
Bildung Vorfinanzierungen	CHF	-	
Einlage / Entnahme in / aus finanzpolitischer Reserve	CHF	-	
Einlage / Entnahme in / aus Bilanzüberschuss (Eigenkapital)	CHF	61'434.95	
Ertragsüberschuss nach Gewinnverwendung	CHF	0.00	
Investitionsrechnung:			
Ausgaben Verwaltungsvermögen	CHF	675'628.60	
Einnahmen Verwaltungsvermögen	CHF	290'268.62	
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	CHF	385'359.98	
Bilanzsumme	CHF	6'994'947.57	

Rechnung 2025 – Detailerläuterungen



	2025	2024
Steuerertrag laufendes Jahr und Vorjahre natürliche Personen	5'639'324.31	5'741'908.78
Steuerertrag laufendes Jahr und Vorjahre juristische Personen	44'064.75	49'544.10
Sondersteuern	308'274.70	209'870.90
Total Fiskalertrag	5'991'663.76	6'001'323.78

Im Budget 2025 wurde ein Fiskalertrag von CHF 5'875'000.00 erwartet.

Bemerkung: Inkl. Hundesteuer

8

Urs Paul Affolter erläutert die einzelnen Posten:

Allgemeine Verwaltung → tiefere Kosten aufgrund der Einsparung der externen Bausekretariatskosten, welche ab 2025 zusätzlich von der Gemeindeverwaltung übernommen wurden

Öffentliche Ordnung, Sicherheit, Verteidigung → die Kosten sind in allen Gebieten leicht gesunken

Bildung → Kosten-Belose leicht rückläufig, Beitrag an Gymnasium deutlich über Vorjahr und Budget, kumuliert ~0

Kultur, Sport, Freizeit und Kirche → unverändert

Gesundheit → Zweckverband stationärer Bereich +20k, ambulant +10k

Soziale Sicherheit → Primärer Anstieg bei Kosten Familie und Jugend von CHF 113k auf 187k

Verkehr → Mehrkosten u.a. wegen ausserordentlicher Abschreibung (Schauenburgstrasse → Mergelstrasse)

Umweltschutz und Raumordnung → Mehrkosten u.a. wegen Friedhofunterhalt

Volkswirtschaft → u.a. tiefere Rückvergütung der Regio Energie

Rechnung 2025 – Detailerläuterungen



Nettoergebnisse	2025	2024
Allgemeine Verwaltung	681'706.91	735'133.12
Öffentliche Ordnung, Sicherheit, Verteidigung	57'776.73	70'709.22
Bildung	2'723'880.47	2'721'571.67
Kultur, Sport, Freizeit und Kirche	48'155.14	49'142.60
Gesundheit	564'626.76	532'821.76
Soziale Sicherheit	1'586'610.90	1'499'220.98
Verkehr	385'989.59	396'042.27
Umweltschutz und Raumordnung	78'152.29	62'590.83
Volkswirtschaft	-63'131.90	-71'485.60

Rechnung 2025 – Detailerläuterungen



Nettoergebnisse	2025	Budget 2025
Allgemeine Verwaltung	681'706.91	814'424.44
Öffentliche Ordnung, Sicherheit, Verteidigung	57'776.73	74'519.20
Bildung	2'723'880.47	2'886'689.45
Kultur, Sport, Freizeit und Kirche	48'155.14	51'959.00
Gesundheit	564'626.76	548'573.25
Soziale Sicherheit	1'586'610.90	1'625'065.01
Verkehr	385'989.59	386'314.39
Umweltschutz und Raumordnung	78'152.29	80'230.00
Volkswirtschaft	-63'131.90	-67'486.00

10

Rechnung 2025 – Spezialfinanzierungen



	Wasser	Abwasser	Abfall
Jahresergebnis 2025	-34'198.67	+90'398.33	+6'160.84
Jahresergebnis 2024	-31'490.38	+22'203.00	-1'334.86

11

Rechnung 2025 – Kennzahlen



Kennzahl	2025	Richtwert
Gewichteter Nettoverschuldungs-quotient	-78.40%	<100% = gut
Selbstfinanzierungsgrad	120.57%	>100% mittelfristig anzustreben
Eigenkapital zum Fiskalertrag	64.00%	>60% EG <2'000 EW
Eigenkapitaldeckungsgrad	48.18%	>60% EG <2'000 EW

Urs Affolter, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, stellt den Bericht der RPK vor:

Rechnung 2025 – Bericht RPK



Die RPK hat die Rechnung 2025 geprüft und wiederum einen ergänzenden Bericht erstellt und diesen mit dem Gemeinderat (GR) und dem Finanzausschuss an der Sitzung vom 30. April 2026 besprochen.

13

Rechnung 2025 – Bericht RPK



Die Buchhaltung ist sehr ordentlich und korrekt geführt.

Der aktuelle GR beachtet die gesetzlichen Bestimmungen und behandelt nur in begründeten Fällen Traktanden unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

14

Rechnung 2025 – Bericht RPK



Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 61'434.95 zu genehmigen.

15

Rechnung 2025 - Nachtragskredite



Gebundene Nachtragskredite der ER zur Kenntnisnahme (vom GR genehmigt)	Fr. 520'603.93
Ungebundene Nachtragskredite der ER zur Kenntnisnahme (in der Kompetenz des GR)	Fr. 76'279.60
Ungebundene Nachtragskredite der ER zur Kenntnisnahme (in der Kompetenz der Kommissionen)	Fr. 4'188.30
Dringliche Nachtragskredite der ER zur Kenntnisnahme (in der Kompetenz des GR)	Fr. -
Ordentliche Verpflichtungskredite der IR zur Kenntnisnahme (in der Kompetenz des GR)	Fr. 306'563.20
Dringliche Verpflichtungskredite der IR zur Kenntnisnahme (in der Kompetenz des GR)	Fr. -
Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung	Fr. -

16

Kilian Hunziker merkt an, dass die Gemeindeversammlung keine Nachtragskredite beschliessen muss. Der Transparenz wegen werden die durch den Gemeinderat gesprochenen Nachtragskredite aufgezeigt.

Rechnung 2025 - Gesamtüberblick



Erfolgsrechnung:	
Gesamtaufwand	CHF 7'665'547.76
Gesamtertrag	CHF 7'726'982.71
Ertragsüberschuss vor Gewinnverwendung	CHF 61'434.95
Zusätzliche Abschreibungen	CHF -
Bildung Vorfinanzierungen	CHF -
Einlage / Entnahme in / aus finanzpolitischer Reserve	CHF -
Einlage / Entnahme in / aus Bilanzüberschuss (Eigenkapital)	CHF 61'434.95
Ertragsüberschuss nach Gewinnverwendung	CHF 0.00
Investitionsrechnung:	
Ausgaben Verwaltungsvermögen	CHF 675'628.60
Einnahmen Verwaltungsvermögen	CHF 290'268.62
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	CHF 385'359.98
Bilanzsumme	CHF 6'994'947.57

Rechnung 2025 – Schlussabstimmung



Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2025 der EWG Lommiswil zu beschliessen.

1. Die Gemeindeversammlung nimmt zur Kenntnis, dass es keine ordentlichen **Nachtragskredite** zu beschliessen gibt.
2. Das **Ergebnis der Erfolgsrechnung** über den Ertragsüberschuss von CHF 61'434.95 der Jahresrechnung zur Kenntnis zu nehmen.
3. Die **Ergebnisverwendung** «Einlage ins Eigenkapital» der Jahresrechnung zur Kenntnis zu nehmen.
4. Die Zuweisung der Aufwand-/Ertragsüberschüsse der **Spezialfinanzierungen** in die Eigenkapitalien der Spezialfinanzierung zur Kenntnis zu nehmen.
 Wasserversorgung: Aufwandüberschuss über CHF 34'198.67
 Abwasserbeseitigung: Ertragsüberschuss über CHF 90'398.33
 Abfallbeseitigung: Ertragsüberschuss über CHF 6'160.84

18

Antrag

Antrag und Beschluss

1 Nachtragskredite

1.1 Gebundene Nachtragskredite der Erfolgsrechnung zur Kenntnisnahme (vom Gemeinderat genehmigt)	Fr.	520'603.93
Ungebundene Nachtragskredite der Erfolgsrechnung zur Kenntnisnahme (in der Kompetenz des Gemeinderates)	Fr.	76'279.60
Ungebundene Nachtragskredite der Erfolgsrechnung zur Kenntnisnahme (in der Kompetenz der Kommissionen)	Fr.	4'188.30
Dringliche Nachtragskredite der Erfolgsrechnung zur Kenntnisnahme (in der Kompetenz des Gemeinderates)	Fr.	-
Ordentliche Verpflichtungskredite der Investitionsrechnung zur Kenntnisnahme (in der Kompetenz des Gemeinderates)	Fr.	306'563.20
Dringliche Verpflichtungskredite der Investitionsrechnung zur Kenntnisnahme (in der Kompetenz des Gemeinderates)	Fr.	-
1.2 Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung	Fr.	-

Antrag

Die Gemeindeversammlung nimmt zur Kenntnis, dass es keine ordentlichen Nachtragskredite zu beschliessen gibt.

2 Jahresrechnung

2.1 Allgemeiner Haushalt

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr.	7'665'547.76
	Gesamtertrag	Fr.	7'726'982.71
	Ertragsüberschuss vor Gewinnverwendung	Fr.	61'434.95
2.1.1 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Zusätzliche Abschreibungen	Fr.	-
2.1.2 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Bildung Vorfinanzierungen	Fr.	-
2.1.3 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage / Entnahme in / aus finanzpolitische Reserve	Fr.	-
2.1.4 Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage / Entnahme in / aus Bilanzüberschuss (Eigenkapital)	Fr.	61'434.95
	Ertragsüberschuss nach Gewinnverwendung	Fr.	-0.00
Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	675'628.60
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	290'268.62
	Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr.	385'359.98
Bilanz	Bilanzsumme	Fr.	6'994'947.57

Eintreten

Eintreten wird nach Rückfrage des Gemeindepräsidenten stillschweigend beschlossen.

Detailberatung*Keine Wortmeldungen***Beschluss**

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig, die folgenden Punkte zur Kenntnis zu nehmen:

1. dass es keine ordentlichen **Nachtragskredite** zu beschliessen gibt.
2. das **Ergebnis der Erfolgsrechnung** über den Ertragsüberschuss von CHF 61'434.95 der Jahresrechnung.
3. die **Ergebnisverwendung** «Einlage ins Eigenkapital» der Jahresrechnung.
4. Aufwand-/Ertragsüberschüsse der **Spezialfinanzierungen** in die Eigenkapitalien der Spezialfinanzierung.

Wasserversorgung: Aufwandüberschuss über CHF 34'198.67

Abwasserbeseitigung: Ertragsüberschuss über CHF 90'398.33

Abfallbeseitigung: Ertragsüberschuss über CHF 6'160.84

Protokollauszug geht an

Amt für Gemeinden, Solothurn

Finanzverwaltung

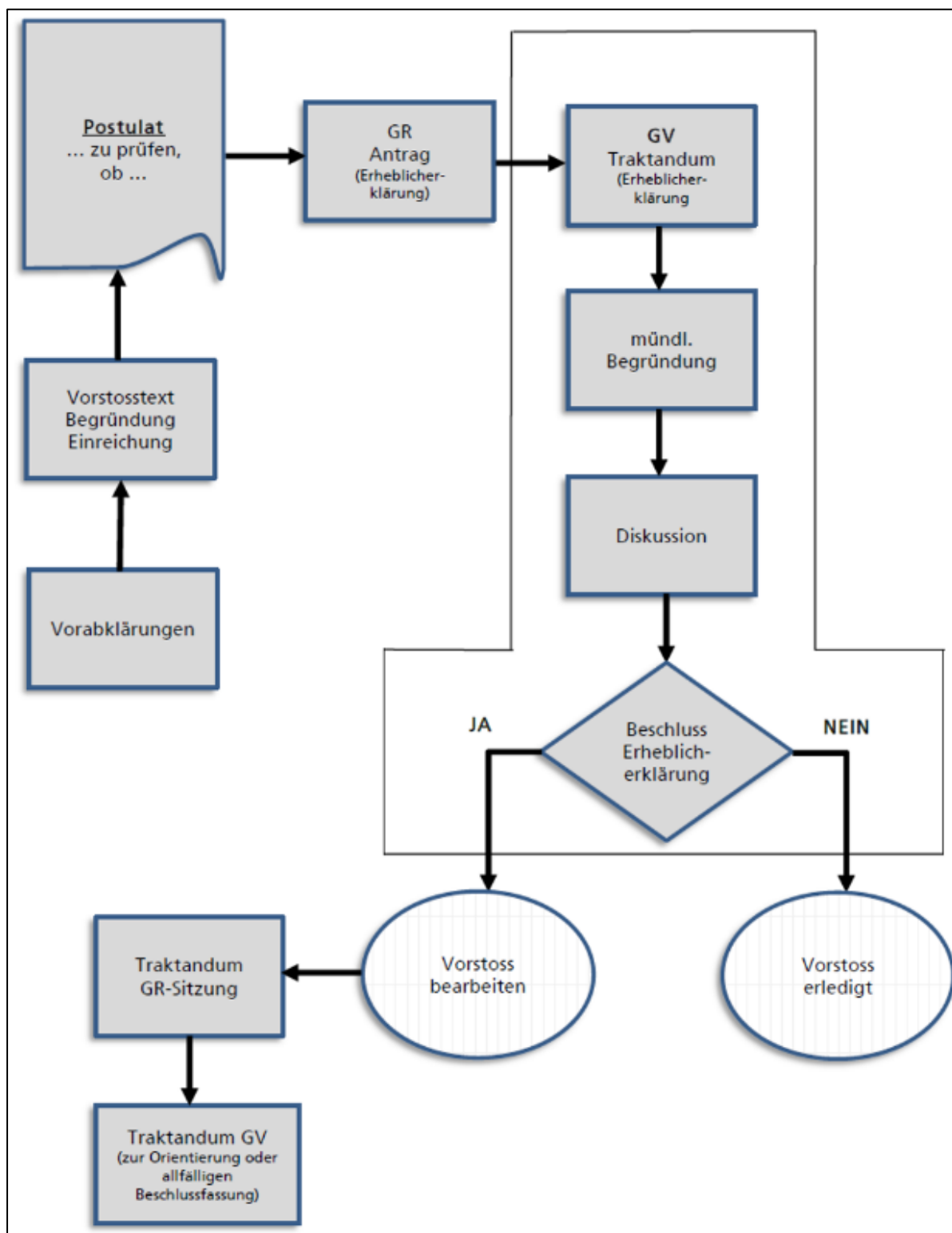
161.3 Liegenschaften

2. Postulat von Nico Fröhli vom 27. Februar 2026**Vorhandene Unterlagen**

- Postulat von Nico Fröhli vom 27. Februar 2026

Ablauf

Cornelia Begert stellt den Ablauf eines Postulats vor. Aufgrund krankheitsbedingter Abwesenheit von Nico Fröhli habe sie heute kurzfristig mit dem AGEM Rücksprache genommen. Die Abklärungen haben ergeben, dass sie als Gemeindeverwalterin das eingegangene Postulat anstelle von Nico Fröhli vorlesen könne. Nico Fröhli hätte einen Zusatztext abgeben können, worauf er verzichtet habe.



Ausgangslage

Das Postulat-Schreiben vom 27. Februar 2026 von Nico Fröhli verlangt eine brandschutztechnische Überprüfung der gemeindeeigenen Infrastrukturen, insbesondere unter Berücksichtigung von Bedürfnissen besonders vulnerablen Personen.

Ausschnitt aus dem Postulat**Postulat**

gemäss §§ 44 Gemeindegesetz des Kantons Solothurn (GG)

Betreff

Brandschutztechnische Überprüfung der gemeindeeigenen Infrastrukturen, insbesondere unter Berücksichtigung von Bedürfnissen besonders vulnerablen Personen.

Antrag

Gestützt auf die Zuständigkeit der Gemeindeversammlung nach §§ 44 GG wird der Gemeinderat eingeladen, prüfen zu lassen, ob die gemeindeeigenen, genutzten Infrastrukturen wie der Gemeindeverwaltung, den gesamten Schulliegenschaften und der Dorfhalle den geltenden brandschutztechnischen Vorschriften entspricht.

Zu diesem Zweck ist eine brandschutztechnische Überprüfung durch einen externen Experten (beispielsweise SGV) vorzunehmen. Über die Ergebnisse der Prüfung sowie über allfälligen Handlungsbedarf hat der Gemeinderat der Gemeindeversammlung Bericht zu erstatten und gegebenenfalls geeignete Massnahmen vorzuschlagen.

Begründung

Der verheerende Brand in Crans-Montana hat in jüngster Zeit deutlich gemacht, welche schwerwiegenden Folgen Mängel im Brandschutz öffentlicher Gebäude haben können. Auch wenn die Situation nicht direkt vergleichbar ist, unterstreicht dieses Ereignis die Verantwortung der Gemeinden für den sicheren Betrieb öffentlicher Anlagen, insbesondere von Schulbauten.

Beispiel für mögliche brandschutztechnische Herausforderungen:

Der Werkraum im Zivilschutzkeller des Schulhauses 2 wird regelmässig genutzt und weist aufgrund seiner Zweckbestimmung besondere Risiken auf (u. a. Arbeiten mit Maschinen, elektrischen Geräten sowie brennbaren Materialien). Unterirdische Räume stellen zudem erhöhte Anforderungen an Fluchtwege, Rauchabzug und Intervention im Ereignisfall – insbesondere mit Kindern.

Der Gemeinderat trägt gemäss Gemeindegesetz die Verantwortung für den sicheren Betrieb der gemeindeeigenen Liegenschaften sowie für die Einhaltung der einschlägigen Sicherheitsvorschriften. Eine fachliche Beurteilung durch einen Brandschutzexperten schafft Klarheit über den aktuellen Zustand und über allfälligen Handlungsbedarf.

Sollten im Rahmen einer solchen Überprüfung konkrete Empfehlungen ausgesprochen werden, ist deren Behandlung und allfällige Umsetzung auch unter dem Aspekt der Sorgfalts- und Aufsichtspflicht des Gemeinderates zu würdigen. Eine frühzeitige Abklärung dient daher nicht nur der Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer, sondern auch der rechtlichen Absicherung der verantwortlichen Organe.

Ziel und Abgrenzung

Das Postulat bezweckt:

- die fachliche Beurteilung des bestehenden brandschutztechnischen Zustands,
- die Klärung, ob die gemeindeeigenen Infrastrukturen den heutigen gesetzlichen und technischen Anforderungen entsprechen,
- sowie die Schaffung einer fundierten Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat und die Gemeindeversammlung.

Es wird ausdrücklich keine sofortige Umsetzung konkreter Massnahmen verlangt, sondern eine Prüfung und Berichterstattung im Sinne eines Postulats.

Freundliche Grüsse



Nico Fröhli

Kilian Hunziker stellt die Abklärungen des Gemeinderates vor. Die aktuell bekannten Massnahmen umfassen in erster Linie teilweise ungenügende Signalisationen sowie Anpassung einzelner Schlösser. Gewisse unklare Punkte aus dem vorliegenden Entwurf zum Bericht werden anlässlich des zweiten Teils der Begehung noch geklärt. Der Gemeinderat findet das Postulat sinnvoll und rechtens. Die Abklärungen sollen die Kinder aber auch die Besucher von Anlässen sowie die Gremien schützen.

Postulat Nico Fröhli vom 27. Februar 2026



Erheblichkeitserklärung im Gemeinderat

Der Gemeinderat hat das Postulat an seiner Sitzung vom 12. März 2026 für erheblich erklärt und bereits Abklärungen eingeleitet.

Aktueller Stand der Abklärungen

Der Gemeinderat hat eine Begehung mit der SGV beauftragt. Die erste Teilbegehung der SGV hat am 30. April 2026 stattgefunden. Am 5. Juni 2026 findet die zweite Begehung statt. Allfällige Massnahmen aus dem Bericht werden, wie bei solchen Inspektionen üblich, zeitnah zur Umsetzung eingeplant.

24

Antrag

Gestützt auf die Zuständigkeit der Gemeindeversammlung nach §§ 44 GG wird der Gemeinderat eingeladen, prüfen zu lassen, ob die gemeindeeigenen, genutzten Infrastrukturen wie der Gemeindeverwaltung, den gesamten Schulliegenschaften und der Dorfhalle den geltenden brandschutztechnischen Vorschriften entspricht. Zu diesem Zweck ist eine brandschutztechnische Überprüfung durch einen externen Experten (beispielsweise SGV) vorzunehmen. Über die Ergebnisse der Prüfung sowie über allfälligen Handlungsbedarf hat der Gemeinderat der Gemeindeversammlung Bericht zu erstatten und gegebenenfalls geeignete Massnahmen vorzuschlagen.

Eintreten

Eintreten wird nach Rückfrage des Gemeindepräsidenten stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung erklärt das Postulat mit 51 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen für erheblich.

Protokollauszug geht an

Nico Fröhli

011.2.010 Gemeindeversammlung (Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

3. Verschiedenes**Kilian Hunziker** stellt die folgenden Folien vor.

Projekt Ersatz Pavillon – bestehende Räume



Aktueller Stand Pavillon und bestehende Räume

- Nochmalige provisorische Abdichtung des Daches am Pavillon scheint vorderhand zu funktionieren, gilt aber als Provisorium.
- Eine Schimmel-Analyse ergab, dass im Pavillon keine Schimmelbildung festgestellt werden konnte.

Kolonienbildende Einheiten (KBE)



Ihr Messwert:
1 KBE

- Die Untersuchung am 17. April 2026 durch das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA), Abteilung Arbeitsinspektorat, Herr D. Hofmann, hat bestätigt, dass die Konformität des Raumes im Untergeschoss (UG) von Schulhaus II (SH2) gegeben ist.

Ueli Custer sagt, dass er mitbekommen hat, dass es scheinbar immer noch regnet.**Kilian Hunziker** ergänzt, dass es jeweils sinnvoll ist, dies der entsprechenden Person aus dem technischen Dienst direkt zu melden.**Kilian Hunziker** merkt an, dass Herr Hofmann auch eine augenscheinliche Analyse auf Hinweise, die eine genauere Untersuchung erforderlich machen würde, gemacht hat. Gemäss seiner Aussage ist dieser Raum als Arbeitsraum geeignet.**Heinz Stuber** ergänzt diesen Punkt, dass das AWA in erster Linie wegen des Arbeitsplatzes der Lehrpersonen kam, jedoch ging es dem Gemeinderat auch um die Schulkinder. Die Schulleiterin, Irian Wüthrich, der Hauswart Simon Eng und er waren bei dieser Untersuchung dabei. Dass es im Luftschutzraum kein Tageslicht hat, ist natürlich suboptimal, aber wenn eine Lehrperson nicht mehr als 2.5 Tage pro Woche darin arbeiten muss, ist es zumutbar.

Kilian Hunziker sagt zu dieser Folie, dass die Kostenschätzung zu hoch ist. Das vorgegebene Budget wurde nicht eingehalten. Die Planer versuchen nun, dies zu verbessern. Zudem merkt er an, dass in diesem vorgegebenen Budget nun alle Kosten berücksichtigt wurden, z.B. auch die Anschlussgebühren. Dies wurde beim letzten Projekt nicht eingerechnet.

Projekt Ersatz Pavillon – Aktueller Stand



- Am 20. Mai 2026 fand eine Präsentation der ersten Entwürfe statt – mit daraus resultierendem Anpassungsbedarf.
- Grundkonzept: Massivbauweise mit drei Haupträumen mit 72 - 80m², Nasszellen und Nebenräumen in rechteckiger Anordnung.
- Aktuelle Kostenschätzung Architekturbüro vor Überarbeitung CHF 1.75 Mio. +/-15% .
- Weiteres Vorgehen:
 - Angepasste Vorschläge ~ Ende Juni 2026
 - Entscheid über Vorgehen ~ 2. Juli 2026
 - Bestenfalls Gemeindeversammlung Ende August / Anfang September 2026

27

Johanna Allemann fragt, wieso der Plan jetzt ganz anders ist als im abgelehnten Projekt.

Kilian Hunziker sagt, dass es in erster Linie wegen des Budgets anders ist. Die Gemeindeversammlung muss das kommende Projekt absegnen, damit es an der Urne anschliessend zu einer Entscheidung kommt. Dies muss bei jedem Projekt über CHF 1 Mio. gemacht werden. Es ist vergleichbar mit dem Projekt der Gänselochquelle.

Urs Affolter ergänzt, dass dadurch, dass der alte Kredit an der Urne nicht angenommen wurde, ein neuer Anlauf gestartet wird.

Johanna Allemann fragt, ob die Planung dasselbe Büro übernimmt wie beim vorherigen Projekt.

Kilian Hunziker vereint dies. Es wird nicht mehr durch dasselbe Büro geplant.

Corinne Rickenbacher fragt, da es ja bekannt ist, dass die Schülerzahlen rückläufig sind. Sie weiss auch, dass Schüler von Selzach die Schule in Lommiswil besuchen. Wie sieht die Zeitspanne aus, die man bezüglich der Schülerzahlen angeschaut hat und hat man auch die diversen grossen Überbauungen berücksichtigt (z.B. wie die Grossmatt).

Kilian Hunziker antwortet, dass die Planung der Schülerzahlen nicht durch den Gemeinderat vorgenommen wird. Zudem unterstützt die Kontextplan den Schulkreis BeLoSe in der Frage des Oberstufenzentrums Selzach. Kontextplan ist für die Berechnung der Schülerzahlen zuständig, der Schulkreis BeLoSe schaut jeweils nur die Geburtenrate an. Bei der Analyse von Kontextplan werden die Überbauungen auch eingerechnet. Kontextplan sagt, dass es in Lommiswil bezüglich der Überbauungen kein Wachstum gäbe. BeLoSe sagt, es gäbe ein Rückgang und die Zahlen von Kontextplan stagnieren. Bezüglich der Zeitspanne schaut BeLoSe auf jeweils 5 Jahre hinaus, bei Kontextplan gehen die Berechnungen weiter in die Zukunft. Zudem fällt der Entscheid, wie es mit dem Oberstufenzentrum Selzach weitergeht, in die Planung mit hinein.

Corinne Rickenbacher fragt, ob eine Durchmischung der Dörfer angedacht ist, da bereits Schüler von Selzach in Lommiswil zur Schule gehen.

Kilian Hunziker sagt, dass BeLoSe dazu eine pragmatische Haltung hat. Die Gemeinde stellt den Raum zur Verfügung und BeLoSe entscheidet, wie sie diese benutzen. Eine Durchmischung der Dörfer ist nicht gegeben. Heute sind es sieben Schulzimmer, neu würden es dann 8 Schulzimmer sein.

Corinne Rickenbacher fragt, ob der Raum in der Dorfhalle für den Unterricht der Musikgrundschule auch im neuen Gebäude eingeplant wird.

Kilian Hunziker sagt, dass man das eben nicht weiss, wie BeLoSe dann die Räume verwendet.

Philipp Mühlethaler hat Fragen zur Eingeschossigkeit mit Möglichkeit zur Aufstockung. Zudem befindet sich jetzt der Werkraum im Schutzraum, wenn jetzt gesagt wird, dass es ein Zimmer mehr gibt, würde dieser darein passen?

Kilian Hunziker wiederholt, dass BeLoSe entscheidet, wie die vorgegebenen Räume genutzt werden. Es ist richtig, dass die Gemeinde ein Zimmer mehr zur Verfügung stellt. Die Gemeinde entscheidet aber nicht über die Nutzung der Räume. Eine Möglichkeit zur Aufstockung wird nicht mehr verfolgt. Dies vor allem aus dem Grund, dass es kein Bedürfnis ist, Kindergarten und Primarschule am gleichen Ort zu führen. Zudem ist es einfacher, allenfalls ein neues Gebäude zu errichten, als aufzustocken. Mit einer Aufstockung würde man den laufenden Schulbetrieb stören. Lommiswil hat das Glück, dass um das Schulgelände viel Land zur Verfügung steht, um einen allfällig nötigen weiteren Bau zu errichten.

Kilian Hunziker stellt die Folien vor. Er bedankt sich herzlich beim Ausschuss Wasser für ihren unermüdlichen Einsatz für das Wasser von Lommiswil.

Infos Weissensteintunnel / Gänselochquelle



Am 28. April 2026 fand die Abnahme der Wasserleitung im Weissensteintunnel statt. Hier einige Impressionen:



Am 22. Mai 2026 bestand die Möglichkeit einer kurzen Besichtigung eines Tunnel- und Leitungsabschnittes. Ungefähr 70 Einwohner von Lommiswil haben daran teilgenommen.

30

Kilian Hunziker ergänzt dazu, dass bei der Abnahme Bagatellmängel festgestellt wurden, die aber behoben worden sind. So sieht es nun aus, als ob das Wasser zeitnah wieder benutzt werden kann. Der Abschluss des Projektes, wie es abgestimmt wurde, kann aber sicher noch Jahre dauern.

Ueli Custer fragt, ob er es richtig verstanden hat, dass es noch Jahre dauern kann, bis man

das Wasser brauchen kann.

Kilian Hunziker berichtet, dass er den gesamten Abschluss des Projektes, wie die längere Nutzung der Quelle gemäss dem Konzessionsvertrag, meinte. Das Wasser sollte voraussichtlich bald wieder getrunken werden können.

Ueli Custer fragt, was dagegenspricht, dass das Wasser bereits nächstes Wochenende schon benutzt werden kann.

Kilian Hunziker sagt, dass es in absehbarer Zeit entschieden wird, ob etwas gegen die Nutzung des Wassers spricht.

Adolf von Burg, Ausschuss Wasser, erklärt den gesamten Verlauf des Projektes. Die Leitung im Tunnel ist erstellt und das Wasser fliesst bis in die Filterstation. Man müsste theoretisch nur den Schieber öffnen und das Wasser läuft in das Reservoir von Lommiswil. Warum der Schieber noch nicht geöffnet wurde, hängt mit einem Schreiben des Amtes für Umwelt zusammen. Das Schreiben sagt aus, dass die Gemeinde das Wasser auf absehbare Zeit nicht benutzen darf. Sie begründen dies damit, dass es keine rechtskonforme Schutzverordnung gibt. Das kann noch Jahre dauern, bis diese besteht. Diese rechtskonforme Schutzverordnung war aber nie ein Teil dieser Konzession. Darin wurde nur festgehalten, dass die Gemeinde innert fünf Jahren eine Planung für die Schutzzone abgeben muss. Die Gemeinde Lommiswil hat das Schutzzonendossier dem AfU eingereicht. Danach stellte sich heraus, dass das Schutzzonendossier nur durch die Gemeinde auf deren Boden sich die Quelle befindet, eingereicht werden darf, also von Welschenrohr-Gänsbrunnen. Die alte Legislatur von Welschenrohr-Gänsbrunnen hat dem Ablauf zugestimmt und die benötigten Beschlüsse gefasst. Der neu gewählte Gemeinderat stimmte dem nicht mehr zu und hat alle Beschlüsse des vorherigen Gemeinderates aufgehoben und das Dossier nicht dem Amt für Umwelt eingereicht. Gegen die Verfügung des Gemeinderates Welschenrohr-Gänsbrunnen hat der Ausschuss Wasser Beschwerde eingereicht. Zudem hat er auch Beschwerde bezüglich des Nichtnutzen des Wassers beim Bau- und Justizdepartement eingereicht. Eine Eingangsbestätigung haben sie nicht erhalten. Die dritte Beschwerde ist im Moment vor dem Verwaltungsgericht, weil dieser zu Unrecht eine Rodungsbewilligung gesprochen hat, obwohl bereits klar war, dass dort ein Grundwasserschutz genehmigt werden soll. Auch hier ist ein Entscheid noch hängig. Vom AfU wurde im Zusammenhang mit dem Schutzzonendossier gewisse Sachen gerügt, dies sei aber keine offizielle Vorprüfung. Das Ganze wird sehr kompliziert gehandhabt. Er ist auch der Meinung, dass das Projekt noch Jahre andauern wird, aber man so schnell wie möglich das Wasser nutzen sollte.

Kilian Hunziker spricht sich auch dafür aus, dass das Wasser so schnell wie möglich genutzt werden sollte. Die Bevölkerung steht gemäss der damaligen Abstimmung klar dahinter und die Quelle gehört schliesslich der Gemeinde und sie soll entscheiden.

Elke von Burg fragt, ob es nützen würde, wenn viele Lommiswiler einen Brief an das Amt für Umwelt schreiben würden, dass das Wasser benutzt werden will.

Kilian Hunziker sagt, dass es im Moment nicht gewünscht ist. Sie werden weiterhin überlegen, ob sie die Medien auf die Angelegenheit ansetzen wollen oder nicht. Vorher würde aber die Bevölkerung darüber informiert und auch deren Hilfe gesucht.

Kosta Urosevic ist auch der Meinung, dass die Bevölkerung hinter dem Entscheid des Wiedergebrauchs des Wassers stehen würde. Er versteht den Entscheid des Amtes für Umwelt ganz und gar nicht. Er kann sich noch an eine Analyse des Wassers durch ein Deutsches Institut erinnern, in der festgehalten wurde, dass das Wasser der Gänselochquelle sehr gut und wenig belastet ist und es wenige solcher Quellen in ganz Europa gibt. Warum das Amt für Umwelt nun trotzdem so entscheidet, findet er fragwürdig.

Kilian Hunziker stellt die Folie vor:

Asiatische Hornisse und Asiatische Tigermücke



Die Asiatische Hornisse und auch die Asiatische Tigermücke breiten sich in der Schweiz aus. Diese Arten sind invasiv und gefährden unsere einheimischen Arten. Der Kanton ist auf Meldungen von Sichtungen dieser Tiere aus der Bevölkerung angewiesen. Weitere Informationen sind auf unserer Webseite unter Aktuelles ersichtlich, zudem liegt ein Ansichtsexemplar einer Asiatischen Hornisse bei der Gemeindeverwaltung auf.

Asiatische Hornisse
Meldungen: www.asiatischehornisse.ch

Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*)
ZU MELDEN!



Europäische Hornisse (*Vespa crabro*)



Asiatische Tigermücke
Meldungen: www.muecken-schweiz.ch



Aussehen der Asiatischen Tigermücke

1. Alle Beine weisen weisse Ringe auf.
2. Das letzte Segment der Hinterbeine ist weiss gefärbt.
3. Eine **weisse Linie** verläuft von den Augen bis zum Rücken.
4. Die Enden der Taster sind weiss gefärbt.

31

Matthias Stuber fragt, ob die Gemeinde das irgendwie unterstützt.

Kilian Hunziker sagt, dass die Gemeinde dafür zuständig ist, die Nester zu entfernen und zu vernichten. Es geht hierbei von Nestern im Siedlungsgebiet, ausserhalb dieses ist der Grundstückbesitzer zuständig.

Matthias Stuber weiss, dass letztes Jahr für ein Nest mit Suche rund 80 Stunden aufgewendet wurden. Das wurde durch einen Verein gemacht. Sie hatten Kontakt mit dem Gemeindevertreter, haben aber seither nichts mehr gehört.

Kilian Hunziker sagt, dass es gut sein kann, dass der Vorgang verändert wurde. Die Gemeinde ist zum jetzigen Zeitpunkt lediglich für die Entfernung und Vernichtung zuständig.

Kilian Hunziker stellt die Folie vor:

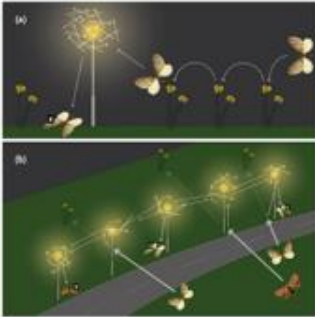
Lichtemissionen



Licht zählt gemäss Umweltschutzgesetz (USG) als Umweltfaktor zu den störenden und lästigen Immissionen. Übermässiges Licht hat einen negativen Einfluss auf die nächtliche Landschaft, die Artenvielfalt und den Menschen.

Das Amt für Umwelt hat ein Merkblatt und eine Checkliste dazu erarbeiten. Sie finden diese unter der Webseite des Amtes für Umwelt unter Licht oder einige Exemplare beim Podium zum Mitnehmen.






Auswirkungen von künstlichem Licht auf das Verhalten von Insekten in der Nähe von Lampen.

Bäume, die direkt von (Strassen)Lampen beleuchtet werden, werfen das Laub wegen der künstlichen Verlängerung des Tages später ab.

32

Johanna Allemann findet, wenn man auf die Asiatische Hornisse und Tigermücke und die Lichtemissionen aufmerksam macht, die Neophyten nicht vergessen werden dürfen. Ihr ist aufgefallen, dass im Dorf viel Berufkraut wächst, welches ein starker Neophyt ist. Diese stellen auch ein grosses Problem für unsere Umwelt dar.

Kilian Hunziker sagt, dass es dafür Säcke gibt, die man beziehen kann.

Adrian Flury stellt richtig, dass man im Moment noch keine solche Säcke beziehen kann, es jedoch vorgesehen ist, dass die Einwohner die Neophyten-Säcke bei der Gemeinde beziehen können.

Elke von Burg fragt, wieso dies nicht so kommuniziert wurde.

Adrian Flury sagt, dass die Werk- und Umwelt dafür zuständig ist. Sie hat beschlossen, dass diese Säcke bestellt werden sollen. Wie weit sie im Moment sind, ist ihm nicht bekannt.

Elke von Burg wartet schon lange auf diese Säcke.

Kilian Hunziker schlägt vor, dass es abgeklärt werden soll und kommuniziert wird.

Elke von Burg weiss von anderen Gemeinden, dass es Container gibt, wo Spaziergänger auf ihrem Weg Neophyten sammeln und diese dort entsorgen können. Man könnte die Bevölkerung noch so viel mehr mit einbeziehen.

Ines Gerber findet, dass Lommiswil zu wenig für den Umweltschutz macht. Andere Gemeinden machen Veranstaltungen für die Sensibilisierung auf Neophyten. Sie ist der Meinung, dass die Bevölkerung auf jeden Fall daran teilnehmen würde.

Kilian Hunziker klärt es ab wegen den Säcken und dann kann weitergeschaut werden.

Ueli Custer spricht hierzu gleich die öffentliche Kommunikation an. Er war unter anderem für die Erarbeitung eines regelmässigen Newsletters zuständig, den es nun nicht mehr gibt. Er findet, dass es zu wenig öffentliche Informationen gibt.

Charles Marchand fragt, ob man jetzt darüber abstimmen kann, ob er wieder eingeführt werden soll.

Kilian Hunziker verneint dies. Man ist momentan daran ein Kommunikationskonzept zu erarbeiten, in dem auch aktive Mitteilungen möglich sein sollen.

Cornelia Begert sagt, dass auf der Website der Gemeinde unter «Aktuelles» jeweils wichtige Informationen von der Gemeindeverwaltung aufgeschaltet werden. Zudem sind unter dem Register Gemeinderat und Protokolle auch die jeweils aktuellen Sitzungsprotokolle des Gemeinderates ersichtlich. Die jeweiligen Sitzungsdaten sind auch ersichtlich, dass man nach der Genehmigung der Protokolle diese ansehen kann. Das Protokoll der jeweiligen Sitzung wird jeweils an der nächsten Gemeinderatssitzung genehmigt und am Freitagmorgen nach der Sitzung hochgeladen. Der Gemeinderat tagt rund alle drei Wochen.

Ueli Custer findet es speziell, dass die Gemeinde immer noch nicht erkannt hat, dass eine Website ein passives Informationsorgan ist. Der Gemeinderat muss aktiv informieren.

Vanessa Benz- Dreger sagt, dass sie sich regelmässig über die Website informiert und findet, dass die Einwohner eine «Abholschuld» der Informationen haben. Man weiss ja, wo man die benötigten Informationen findet.

Charles Marchand findet es sinnvoll, dass die Gemeinde regelmässig per Mail darauf aufmerksam macht, dass es neue Informationen auf der Website gibt.

Elke von Burg merkt an, dass es immer noch Einwohner gibt, die keinen Laptop besitzen.

Markus von Burg fragt nach dem Grund, wieso nicht mehr so aktiv informiert wird.

Kilian Hunziker antwortet, dass es mit der Änderung des technischen Mediums zu tun hat.

Thomas Ulrich möchte aber nicht, dass es wieder so kompliziert wird, wie die Antwort, dass die Informationen irgendwo in einem Protokoll zu lesen sind.

Kilian Hunziker verneint dies.

Tina Ulrich fragt bezüglich des GR-Wechsels. Sie findet, dass sie sich aktiv informiert, aber über einen Wechsel im Gemeinderat hat sie keine Information. Sie findet es sehr schlecht informiert.

Cornelia Begert zieht eine Folie vor. Im Moment ist ein Sitz im Gemeinderat frei. Zuerst kann ein Ersatzgemeinderat nachrücken. Alle Ersatzgemeinderäte haben auf ein Nachrücken verzichtet. Somit wird der Listenvertreter der «freien Liste» informiert, dass sie eine Person stellen können. Wenn eine Person gefunden wurde, gibt es eine Stille Wahl. So wurde zum Beispiel Heinz Stuber in den Gemeinderat gewählt. Die Frist für die Listenvertreter ist abgelaufen und sie konnten keine Person stellen. Somit muss der Gemeinderat nun die Wahl einberufen. Dies wird an der Sitzung vom 11. Juni passieren. Dann können sich alle Interessierten bei ihr melden und eine Liste verlangen, um genug Stimmen zu sammeln. Sollten mehrere Personen die Anforderungen erfüllen, gibt es im September eine Urnenwahl. Bei nur einer Person würde diese per «Stiller Wahl» gewählt, da nur ein Sitz vakant ist.

Wichtiges aus dem Gemeinderat



Aufgrund des Rücktrittes von Urs Paul Affolter per heute, wird ein neues Mitglied für den Gemeinderat gesucht. Da kein Nachrücken der Ersatzgemeinderäte erfolgt und auch die «freie Liste» keinen Kandidaten gestellt hat, wird für die nächste Gemeinderatssitzung am 11. Juni 2026 die «Ersatzwahl für das Amt des Gemeinderates und Einberufung der Wahlberechtigten für den Urnengang vom 27. September 2026» traktandiert.

36

Kilian Hunziker stellt die Folie zum Fahrplanwechsel vor:

Fahrplanwechsel Solothurn - Moutier



Die folgenden Änderungen werden per 6. Juni 2026 wegen der Wiederinbetriebnahme der Strecke Oberdorf SO – Moutier umgesetzt:

- Einführung Halbstundentakt Solothurn – Oberdorf SO – Solothurn an Sonn- und Feiertagen mit Halt an allen Stationen.
- Zug mit Ankunft in Solothurn um 06:25 Uhr fährt Montag – Samstag anstatt nur Montag – Freitag.
- Zug mit Ankunft in Solothurn um 23:25 Uhr verkehrt rund ½ h später, Ankunft in Solothurn um 23:57 Uhr.
- Letzter Zug ab Solothurn am Wochenende (Nächste Fr/Sa und Sa/So) fährt neu um 00:08 Uhr anstatt um 23:32 Uhr.
- Mo – Fr: Entlastungszug am Morgen 06:04 Uhr ab Solothurn nach Gänsbrunnen hat keinen Halt in «Im Holz», sowie in der Gegenrichtung 06:29 Uhr ab Gänsbrunnen nach Solothurn ohne Halt in «Oberdorf SO».

33

Kilian Hunziker informiert über den Stand der Motionen:

Stand Motionen



Am 13. Mai 2026 ist eine Motion mit dem Titel «**Zukunftssicherung und gemeindeseitige Unterstützung des Spielplatzes Maulwurf**» auf der Verwaltung eingegangen.

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 21. Mai 2026 die Erheblichkeitserklärung der Motion behandelt und diese aus folgendem Grund für erheblich erklärt: Bei einem Spielplatz handelt es sich um eine wichtige Aufgabe in einer familienfreundlichen Gemeinde.

Das Geschäft «Erheblichkeitserklärung der Motion» wird ordentlich für die nächste Gemeindeversammlung traktandiert.

34

Kilian Hunziker gibt Wichtiges aus der Gemeindeverwaltung bekannt:

Wichtiges aus der Gemeindeverwaltung



- Die Gemeindeverwaltung hat ihre Telefone und Schalter über den Sommer wie folgt geöffnet:
Vom 6. Juli bis und mit 14. August 2026 jeweils Dienstag – Freitag von 09:00 bis 11:30 Uhr.
- Im August 2026 findet die Umstellung auf eBauSO statt. Deshalb ist der Schalter und das Telefon am
25. August 2026 den ganzen Tag geschlossen. Weitere Informationen zum eBauSO werden zu gegebener Zeit kommuniziert.

37

Fragen zum Stand der Antenne:

Fabian Zbidnen fragt, wie es mit der Realisierung der Antenne aussieht. Das Bauprofil steht nun doch schon sehr lange.

Adrian Flury weiss, dass die Realisierung mit der Ortsplanungsrevision zusammenhängt. Dort drin ist geregelt, wie ein Standort einer Mobilfunkantenne aussehen soll. Die Ortsplanungsrevision ist im Moment für die Genehmigung beim Regierungsrat. Der Gemeinderat steht einer Realisierung jedenfalls positiv gegenüber. Das Verfahren wird nach Genehmigung OPR wieder aufgenommen.

Emil Zellweger fragt, ob angedacht ist, dass sowohl Swisscom, Sunrise als auch Salt gemeinsam eine Mobilfunkantenne benutzen.

Adrian Flury informiert, dass bis die OPR genehmigt ist, nichts passieren wird. Die Gemeinde bestrebt, dass eine Lösung gefunden wird, dass alle Anbieter auf einer Antenne sind. Man muss aber bedenken, dass die jeweiligen Anbieter eigene Interessen haben und diese vertreten. Von Salt ist noch ein Gesuch hängig, dass wegen der ausstehenden OPR-Genehmigung noch nicht genehmigt werden kann. Weil aber in der OPR alles genau definiert wurde, kann man so auf die Anbieter Druck ausüben. Im Moment herrscht aber Marschhalt.

Kilian Hunziker weiss, dass die OPR ein wesentliches Element in dieser Angelegenheit ist. Die erhobenen Einsprachen sind aufgehoben und wir warten somit nur noch auf die Genehmigung.

Die GR-Mitglieder stellen sich auf Wunsch von Ueli Custer kurz vor.

Kilian Hunziker bedankt sich bei allen Gemeinderäten, der Verwaltung, dem technischen Dienst für die Arbeit und allen Anwesenden fürs Erscheinen.

Für das Protokoll

Hunziker Kilian
Gemeindepräsident

Bühler Nadja
Sachbearbeiterin Bau- und Werksekretariat